

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Exhorte an Margaretha von Baden - Kl. L. 113,2**

**Arnoldus <de Monnikendam>**

**[Lichtenthal], um 1477**

Albert von Monickendam, Exhorte an Magaretha von Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-95258](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95258)

Ad illuſtrē reginē Margaretha de baden  
kathariſam chō<sup>ri</sup> Lucid auallio

2

**I**ſo verkündet vnd die ge-  
ſchriſt / Du dochter eines  
groſſen vnd durchluchtigen huſe /  
das do nit bliplich ſunder zuegen-  
glich / höre vnd mercke / Werim  
mit fließ / Als ob din ore heimlich  
ſolt vernemen die vſſluſſ des pil-  
len inſprechtes / Des der dich von  
dem erbeuch hat beriefft / das du  
himmels wuudeſt / höre in als ein  
vatter / den du auch lieb haſt  
als ein geſponn / der do roſenfarb  
yt / wiſſ vnd ſtön / vſ zuſeten vſ  
erwelt / ein ſur der jügfeowen /  
den do allein nachvolgent wo  
er hin göt / die waren jügfeowen /  
Vnder welchen in etlichem teil der  
jügfeowen du jügfeow haſt den  
vorgang / Nun beſegowe vnd  
betracht dinen ſtot / der do geglycht  
yt den englen / Als das du erwolgeſt

durch die gelobnuß der tuwet/  
Das do der engel hat vō natur/  
Du west bestimpt ein gespons  
ceisti/ darvmb so hab fliß/ das  
du ym/ welchem du vertribt bist  
nicht schedelich zu loffest/ Dan  
als bald er in die syht einen ee  
breuch/ so wirt er wider dich schri  
ben das büchlin der verachtung  
vnd verwerffung/ Dan also  
spricht Sandg bernardus habe  
sorg vnd fliß/ das du niema v  
sach gebest zu böser begird/ Dan  
din gemachel ist ein ernstgaffig  
liephaber/ vnd die eebrecherin  
ceista yt böser vnd schändē dan  
die eebrecherin eines weltlich  
menschen/ Vnd die jügfcow wirt  
kein belonung er volgen in der wi  
dergeltung/ die do allein vnzerstört  
yt in dem fleiß mit in dem gemüt/  
Der jügfcowen yt not/ das sy heilig

vnd küßet sig in dem lib vnd auch  
 gemüt. Vnd es ist nicht nütz ein  
 ein iugfrowlich fleiß, wan sich  
 der mensche in dem gemüt ver-  
 mahelt hat. Dis erzeiget vns  
 clärlichen, die zal der v. dorethen  
 iugfrowe. Die do verstat vnd  
 vsgewissen hat ire ampullen,  
 vnd wie wol sy iugfrowen sint  
 gewesen. So sint sy doch nit vñ  
 genumen. Sunder vnertzant vnd  
 vsgeteiben. Ober du durchlütige  
 frow, solche dng arckwennen  
 von dir, die do bist ein müß der  
 geistlichkeit. Sy nit von dir, dan  
 du hast von dem ruche diser welt,  
 abgekündet einem gantzen ruche,  
 vnd alle gezerde des selben ruches  
 vermolget. Du bist geöffert.  
 Vnd so noch merlicher du byt ab-  
 weg genumen von dem ertrich.

uf das du beſeſſeſt den himel / Nun  
ſchöwe vnd ſiße an den himel / vnd  
ſin ſtat / welche nothe yt de hi-  
mel / vnd die auch der himel yt /  
do du biſt verborgen als em  
edeler geſtein / vnd als em köſt-  
barlicher ſchatz / **D**uch ſelbs  
haſt du koufft / ſo dan mit de gul-  
din ring der vermalung / vnd  
auch mit lone des blutes dines  
geſponſe / mit welchem du erlö-  
ſet biſt / **D**as du nit ſyest din ſelbs /  
ſunder des der dich erlöset hat / vnd  
das du den dinen das ertruch ver-  
lieſeſt / **N**un ſchöwe auch vnd  
ſiße an dinen heiligen vorſatz /  
den vnuermoſten wege / In we-  
lichen dich verheiſſen haſt vnd  
vertrut biſt / dich zu erzeigen em  
künſtliche Jungfrow vnd em de-  
mütige dienne / einem man xpo  
dem herren / vnd wie wol du biſt

noch dem lauff der welt vñ grosse  
 adel geboren von blüt vñ vñ  
 dem willen des manes. **S**o ist es  
 noch vil grösser das du bist ge-  
 boren vñ dem willen gottes. **D**ie  
 gebuert erschmet grosser in die/  
 durch welche du nit verhornt  
 wert zu sünden. **D**an dich götliche  
 gebuert behaltet. **I**n erste ge-  
 buert ist des blütes vñ des fleiss/  
 vñ dem willen des manes die do  
 das rich gottes nit besigen. **N**im *exhortatio*  
 war die erwedige jungfrow über  
 alle jungfrow die gebere von got-  
 tes maria. **v**o küniglichen gesellet  
 vñ dem stamen yesse. **D**as alle  
 völder bestiment sy selig nit  
 daromb. **d**as sy von yesse vñ  
 de küniglichen stamen geboren  
 ist. **D**under daromb als sy selbo  
 spruchet. **W**ich sagent selig alle

Gesaget / Dan der here hat ange-  
hen ein demütige diene / In dem  
weist du auch gelobt / yt das er  
dich anpht als ein demütige dien-  
ne / Welcher dich vferwelt hat  
mit allem ein miter der armen /  
sunder auch als ein suester der ar-  
men susteren / Vnd hatomb so  
vregiff / Sind volck / das do gefez  
yt in der höhe diser welt / vnd das  
huf dines vatters / In die sol-  
se höhe mit sunden werden / of das  
du in dinem gemüt / nit widerumb  
vallest / Empfnde von die demü-  
tlichen / vnd so wet der künig di-  
ne gestalt begeren / Dan er  
yt got din her / In her in der  
schöpfung / In got in der ver-  
setzung / Er yt din in der vertu-  
tung vnd auch din gespon / der  
auch din her yt / Zu diser zyt

Zymen die die demütigsten / vnd die  
 minsten werck / Die die die größten  
 werden / Dan den grösseren du  
 hast abgetwidel / Bis als eine  
 vpper den dinen / die dich hant of  
 erweckt in ein regererin / bis in  
 ein miter omer dächteren / Die do  
 byt ein suester der suesteren / Bis  
 vnderdienstigen der jugfrowlichen  
 reinigung / Nach gesunt / Requie  
 hilf den seligen brant / Die do  
 also suerlichen brant sint / Als  
 do gethon hat die heilige frow  
 vnd künigin elizabeth / *Welichen Königin suester*  
 so grosser brantzeit / das trölin  
 der jugfrowlichkeit gegeben wort /  
 Vnd dar zu mit wücher / vnd in  
 vberflüssiger belonung / geben wort /  
 das trölin der marter / Die  
 do allein darumb liden / das sy  
 jungfrouen sint / Die <sup>ouch</sup> juggerümen




Sint von dem ertuch der stebenden  
Das sy so suerlichen bereitten vor  
brümmen hertzen / angegen zu  
gon weem gespons!

**D**u sieffer her ihu xpc / ein  
tron der jungfrowen / Ein  
jungfrow vß dem vatter vß ewiger  
gebuet! Vuch ein jungfrow in  
der zyt vß der heilige jungfrow  
maria geboren! Der do vngewen  
hilt mit der menge der jungfrowe  
als ein schöner gespons! **W**age  
an / warum verlihest du ein so  
luchtes zu gelt / vnd soliche morgen  
goben! Die do so bitter so grülich  
vnd so pmluch sint! **W**elich thust  
du es darvmb! Das du gnen die  
balonug behaltest / vnd du reini  
gest sy in dem fire der teuchseli  
keit als in einem offen / vß das  
sy rein gefunden werden!

**W**ach **S**chweiser her ihu xpe. wie  
 soltent die die jugfrowen noch  
 volgen wo hin du goist. welche  
 die jugfrowliche band weer fessen.  
 die verstant vnd fütig sint. also  
 binden. das sy von grosser pin  
 der krankheit. wolten das sy zee-  
 breesten. vnd gar nahe in eigene  
 glider abstneiden vnd abbissen  
 mit ween eigenen zungen. Wie  
 werdent die empfinden louffen  
 vnd singen. die do also gefangen  
 vnd beweg sint. wie werdēt sy  
 siesselos gefeng vsspreden. die  
 alwegen püffzen. weinent vnd  
 on vnderloß gequelt werden. vnd  
 doch die wil sy jugfrowen sint wol.  
 tent sy die gern noch volgen. **W**  
**S**chweiser ihu. Ist das der tanz der  
 jugfrowen mit welchen du vm.  
 geben bist. do die jugfrowlich gezierug.

getraecht wirt als in emer pm vnd ma-  
tel. **V**nd es waz dan sach / Das du  
v her montest in dem jungfrowlichm  
schloß merlin / Das du als wo-  
rer gespons heuwetest vñ dimer  
gespons vnd gemahel / welche  
jungfrow mötze besten / also dan  
ouch gesäselben stot / Sin got wirt  
sich in die frowen / Du her ihu / ein  
sun gottes / ein schein der vetterlichm  
clazheit / bist ein geuerd der jung-  
frowen / Die gehoret zu die jung-  
frowliche reinitet / vnd die liep-  
liche küßheit / vnd als die küßheit  
on dich nit ist / also mag sy on dich  
nit begalten vnd getroste werden /  
**D** ihu tröste sy / vñ sy vñ dē bett-  
er saligen grossen brandheit / die  
yetz getragen werden mit hilff  
der heil'g' anderen suestern / Das  
louffen noch die in dem siessen ge-  
smach dimer salbe / **G**ib in den

küssen küss / **U**npholte sy / **D**in sint  
 sy allein / **D**an due sy allein / **V**erma-  
 gelt sint / **O**ffenbar uen wo du  
 fürest / wo du rüwest in dem  
 mitten tag / **D**as sy erquicket wer-  
 den / **U**nd nit anhaben vßzüweiffen /  
 vnd verzweifelen / **D**ie ouer dich  
 der do stößt hunder der wand also  
 verborren liep hant / **U**nd so du  
 also byt in wer rüwe / **D**an sy on  
 dmen geyst soliche krauchet nit  
 mögen getragen vnd geliden / **H**ut  
 ich / **D**as dmer gütekeit / **U**nen in  
 solichen liden wöll geben wer ge-  
 smach / **U**n das du jnen byt werlich  
 yn gesaulet büßsiegelin von mirre /  
 gemacht vnder uen brüsten / **A**ls  
 das din abwesung / von grossem  
 smertzen vnd von dmer lieb durch  
 schiess vnd bringt ires selen / **U**n  
 das so vßerliche yt 

**V**un nim war: **W**ieffer thu wie  
ie bett blüwet mit mit liden oder  
rosen sand mit vnssprecklichem  
eytzen vnd süßzen vnd ellend  
in dem bett der dreythaffteit!

**D**uq vsgenümen werz vnt sy trosten  
**W**o sy dan das du der do byt die  
blüme de vel des genüme vff de  
acker des jugfrowlichen schewes  
werdes zu reyn schloßzmerlin ge-  
zogen barmhertzlich das du sy  
trötest als ein wazzer gesponn!

**W**es bit ich dir das du sy wöllest  
zieren mit den blümen bestecten  
mit den wolsmectenden äppfeln  
Dan vmb dinez liebe willen sy al-  
lein brauch sint vnd dinet willen  
sy pin liden zu dir vff das sy  
näher vö dir gescheiden werden  
hilff inen vnd habe vff mit dinez  
lincken hant die verstarcken vnd  
süßigen gläden: **W**impfhohe sy

mit einer reitgen hart. Also das  
 din aller beste vnd beste troestung  
 sigen mit dinen beiden henden  
 die vsgespant sint an dem creutz vmb  
 wet willen. **S**preich also du sagst.  
 dig syt zu sprechen. wan du ge-  
 bouwe bist. **M**ich selbs mag ich  
 quen nit versagen. **S**preich stand  
 vff. **O**le min freunde. **M**in tube  
**M**in schone. **M**in freunde. dan du  
 mir vermahelt bist. **M**in tube  
 dan du bist ein erdenmerin minez  
 heimlichen reitt. **M**in schone dan  
 du unbefleckt bist vnd kein mof  
 ist in dir. **S**preich. **K**um min ge-  
 mahel. **K**um du west gekronet.  
**G**ang vff den locheren des felsens.  
**F**uge vff. **G**ang vff den locheren  
 des felsens. **I**n welchen du bist  
 hax gewont hast. **I**n welchen  
 du gekruwet hast. **A**ls vnder dem

Schatten dines geliebten / Vff das du  
schöpffest in freuden / das wasser vnd  
den brünnen dines heilmacher /

**D**er du müter vnd frew west  
verlichen höher belonet vnd er-  
höhet / **D**an du bist abgestigen  
von grosseren eren vnd vordien  
die du hast verlossen / Dar vmb  
west du vber die kron aller dner  
andern süestern höher erhabt /  
vnd belonet / **W**an d der dienstbar-  
lichkeit aller dner vnderthon / hast  
du dich erzeiget nit als ein gewal-  
tige frew / sunder als ein demü-  
tige dicme / **S**in selbs hast du  
nit geschonet / sunder arhendig  
gepflegt / vnd hantreichung ge-  
thon den gebrechten aller dner  
vnderthon / **U**nd so die ein gemei-  
ne sorgfaltigkeit sy von allen / on  
vnderscheid / **A**ls sy die hant ver-

heissen die gehorsam von den gütten  
 bis in den tod. Also solt du sij  
 in dem tod nit versmahen zu dem  
 leben. Du ist du ein sunderliche  
 frucht. Zu dieser zeit vngelohret.  
 Du do nit ist on verdienst. fund  
 ein oberflüssige wolgestrichene  
 und ein ungetreubete belonung.  
 Diese hoffnung sol dir behalten  
 sin in diner seel. In welcher du  
 vberflüssig wirst. Als du die  
 vilich din selbst den dinen bist  
 gewesen. Welches nit gethon  
 hat der reiches man. der do  
 vgestossen ist worden. dem do yetz  
 verset wet ein tropp wassers in  
 der helle. Und der arm lazarus  
 yetz wol lebt. erquidet. und geset  
 gemacht wet. Darumb wuest du  
 die zuuallige belonung samlen.  
 In dem tag der widergeltung. und



des ketzen vrtel gottes / von dem heil  
aller dmer linder vnd ditzeren / vnd  
ouch von dem heil dmer eugenen  
gewissen / der do zu gehoeret / nit  
allein in eugener verdienst / sunder  
ouch ein gemeine belonug / Dan  
wrt zu die / als zu dmer freyden  
der andern suestern gesprochent  
**Gang** In die freude dmer heren /  
vnd der her hat dich augethon mit  
dem blit des heiles / vnd mit dem  
kleid der freuden vngeden / Zu  
der zyt wirt du bezitzen / zu wal-  
tige belonung / vnd die ewige freud  
wrt sin ob dmer haupt / Also er  
gebronten gespons / die do gezeit  
yt mit <sup>ein</sup> vren kleineten / Dan so  
wrt du sin <sup>ein</sup> bron der ewen in der  
haut dmer heren / vnd ein dija-  
dem des ketzes in der haut dmer

gotted / **W**orbaf wist du nit be-  
 stimmt verlossen / vnd din erkeuch  
 wist nit bestimmt entrost vnd  
 entsetzt / **G**under wist bestimmt  
 min will in ic / dem du alwegen  
 nachgevolget bist / vnd hartzum  
 wirt din erkeuch ingewonet / **D**an  
 in dem das du dir missfallen bist /  
**w**olgefallen bist du dem **h**eren /  
**D**an so werden zu die sprechen  
 die gewonez der welt / **w**ir hant  
 geweret vo dem weg der wirtet  
 vnd der gerechtikeit / **D**ie sume der  
 gerechtikeit yt vns nit vfgangen  
**w**ir sint in dem wege / vnd lass' wir .  
 den / in dem wege der bohsheit / vnd  
 verderbnüss / vnd sint ganger  
 schwere wege / **v**nd hant nit ge-  
 wust den weg des **h**eren / **w**as  
 hat vns genuht die hoffart vnd  
 vbergabung vnser richtum /

54  
So wie doch verzeret sint in vnser  
Inbrünstiger bosheit | als der selme  
vff dem yss der vertuben wort vñ  
dem wind | **D**an so werden ston  
die gerechtigen vñ du mit ihnen In  
grosser mütsamer bestendigkeit |  
**S**o die vngerechten on nutz weiden  
werden | vñ als sprechen | **D**ies  
sint die wie etwan haben gehabt  
vñ verspottung vñ in glücknis der  
scheltung | **W**ie vnsmüger hart  
ie leben geacht ein vnsmüger vñ  
ie end on exel | **K**amont wart swie  
sy geacht sint vnder den tunderen  
gottes | vñ sint gesehen sterben  
denk augen der vnweisen menschen |  
**O**ber sy sint in dem feiden | **D**ies  
haut wie dar zu geacht | **V**mb das  
die müter vñ frowe sy ein sicher-  
heit | **S**al die geben wort ein lant

vor das ewich. Die beste besetzung  
 gottes die besöt vnd ~~hat~~ hat die  
 zeugen. Der her erkemet welche  
 ym zu gehören. Vnd so vil sint  
 me des heren. Als da me abgego-  
 gen sint von der welt vnd verbor-  
 gen in got. Vor ~~an~~ anfanges vnd  
 schöpfung der welt. Zu welchen  
 vatterlant wolle dich. f geleiten  
 mit sinen söhnen. Unser vatter  
 der do ist in den himelen. Auch das  
 we mündenden v den heren. Dar  
 uch in dem selben geist vwer nimer  
 vergessen will. Der selb. woll uch  
 regieren durch die welt der do  
 in ewigkeit ist gesegnet. Amen

Ex heidelberga octa lauce. Ex duota  
 ten. ad vos v dnd. Anno dnd m.  
 ccc. lxxvii. p. a. fca p. o. mag mee  
 p. p. r. abbas de veteri mote. p. r.